

Sportwetten zwischen Spaß und Sucht - Einladung zur Online-Informationsveranstaltung der Diakonie NAH e.V.

Die Suchtberatungsstelle der Diakonie NAH e. V. lädt Interessierte, Betroffene und Angehörige am 17. Juli um 15 Uhr zu einer kostenfreien Online-Informationsveranstaltung via Zoom ein. Große Fußballturniere wie die Weltmeisterschaft sorgen für Begeisterung, spannende Spiele und gemeinsames Mitfiebern. Sie führen aber auch dazu, dass viele Menschen häufiger auf Sportereignisse wetten. Sportwetten sind längst zu einem festen Bestandteil der Fußballkultur geworden, gleichzeitig zählen sie zu den Glücksspielformen mit einem besonders hohen Suchtpotenzial. Vor allem junge und sportbegeisterte Männer entwickeln häufiger ein problematisches Wettverhalten. Viele glauben, ihr Wissen über Mannschaften, Spieler oder Statistiken verschaffe ihnen einen entscheidenden Vorteil. Tatsächlich bleibt der Ausgang eines Spiels jedoch immer unvorhersehbar – unabhängig vom eigenen Fußballwissen.

Aktuelle Untersuchungen zeigen, dass in Deutschland rund 1,3 Millionen Menschen von einer Glücksspielbezogenen Störung betroffen sind. Weitere 3,25 Millionen Menschen weisen ein riskantes Glücksspielverhalten auf. Ein erheblicher Teil entfällt auf Sportwetten. Fachleute beobachten seit Jahren eine steigende Zahl von Betroffenen. Besonders besorgniserregend ist, dass unter den Menschen, die regelmäßig Sportwetten nutzen, weniger als die Hälfte ein vollkommen unproblematisches Spielverhalten zeigt.

Sportwetten und die damit verbundenen Risiken sind längst in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Während für viele andere Glücksspielformen strenge Werbebeschränkungen gelten, wird für Sportwetten nach wie vor intensiv geworben – etwa rund um Bundesligaspiele oder internationale Turniere. Die ständige Präsenz vermittelt leicht den Eindruck, Sportwetten gehörten selbstverständlich zum Fußball dazu. Die Risiken geraten dabei oft in den Hintergrund. Eine Glücksspielproblematik betrifft selten nur die spielende Person. Auch Partnerinnen und Partner, Eltern, Kinder sowie Freunde leiden häufig unter den finanziellen, emotionalen und sozialen Folgen. Angehörige können Betroffene dabei unterstützen, professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen. Von der Übernahme von Schulden oder finanzieller Unterstützung wird jedoch in der Regel abgeraten, da dies die Problematik oftmals verstärken kann.

Wer sich Sorgen um das eigene Spielverhalten oder das eines nahestehenden Menschen macht, sollte frühzeitig Unterstützung suchen. Die Suchtberatungsstellen der Diakonie NAH e. V. bieten kostenlose und vertrauliche Beratung für Betroffene und Angehörige an. Die On-

line-Veranstaltung am 17. Juli wird von Gina Lübbecke, Sozialpädagogin der Suchtberatungsstelle der Diakonie NAH e. V., geleitet. Sie informiert über die Risiken von Sportwetten, aktuelle Entwicklungen rund um Glücksspielsucht sowie Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten für Betroffene und Angehörige. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit zum offenen Austausch und zur Diskussion eigener Fragen und Erfahrungen. Die Teilnahme ist kostenlos.

Zoom-Link: <https://us06web.zoom.us/j/89305893254?pwd=Nm8ak5UP-kVMXWWuxVMUlwu9mn8VqA.1>, bzw. Meeting-ID: 893 0589 3254, Kenncode: 552228).

Kontakt: Telefon Suchtberatung Neumarkt: 09181- 44 09 06, Telefon Parsberg: 09492-7390, Nürnberger Land 09151 9087676 E-Mail: suchtberatung@diakonie-nah.de

Iris Lederer
Freiberufliche Pressereferentin für die
Diakonie NAH e.V.

USt-IdNr.: DE256812992
Steuernr. 221/244/00906

Höhenweg 3
91244 Reichenschwand

Tel.: +49 (9151) 866460
oder 0174 386 1600
presse@diakonie-nah.de
www.diakonie-nah.de